

der Freitag, von Donar der Donnerstag, von Ziu (Thiu) der Dienstag seinen Namen erhalten). Außerdem glaubte man an Niesen, die den Frost brachten, an Zwerge, die die unterirdischen Schätze hüteten, an Nixen, die das Wasser bewohnten, und an Kobolde, die in Haus und Hof ihr neckisches Wesen trieben.

An unsere heidnischen Vorfahren erinnert uns noch mancherlei in unserer Heimat. So zieht z. B. in Saalsdorf (an der Aller) vor Weihnachten der Schimmelreiter durchs Dorf, begleitet von einigen mit Peitschen versehenen Burschen, den sogenannten „Kläusen“. Er erkundigt sich dabei, ob die Kinder artig sind, und verkündet den Weihnachtsmann. Dieser Schimmelreiter stellt keinen andern als Wodan dar, der ja zur Zeit der Winterjonnennwende (in den 12 Wynthächten) auch seine Umzüge hielt. Auch die am Dachgiebel sich kreuzenden Pferdeköpfe, wie man sie hier und da noch findet, weisen auf das heilige Ross Wodans hin. Ebenso erkennen wir Wodan wieder in der Sage vom wilden Jäger. (Deutsche Jugend 3, S. 175: Hans von Hadelberg und S. 176: De wille Jagd.) Der „Großvater“ — der höchste Punkt der Teufelsmauer bei Blankenburg — erinnert an den groten Vater, d. i. Thor oder Donar. Ehemalige heidnische Opferstätten finden sich noch in großer Zahl in unserm Lande: bei Trautenstein, auf dem großen Burgberge bei Harzburg u. a. D. Bei Groß-Steinum, Heimburg u. a. D. liegen große Steine, die ein Riese dorthin geworfen haben soll. Höhlen, worin ehemals Zwerge hausten, zeigt man bei Langelsheim, bei Bodenstein, bei Neuhof, bei Thiede u. s. w. Auch in der Hohlen Burg bei Stadtholbendorf sollen sie gewohnt haben. (Deutsche Jugend 3, S. 182).

## 2. Hermann, der Befreier Deutschlands. 9 n. Chr.

1. **Vordringen der Römer in Deutschland.** Zur Zeit der Geburt Christi kam das deutsche Land im Westen bis über die Weser hinaus und im Süden bis zur Donau unter römische Herrschaft.

Das römische Reich war zu dieser Zeit das größte Weltreich und hatte eine riesenhafte Ausdehnung. Es gehörten dazu Italien, Spanien und Portugal, Frankreich, England, die Schweiz, Griechenland, Agypten, Kleinasien und Palästina.

Damals regierte nämlich in Rom der Kaiser Augustus. Dieser schickte seine beiden Stiefföhne, Drusus und Tiberius, nach Deutschland, um es zu unterwerfen. Sie eroberten zuerst den südlichen Teil des Landes bis zur Donau. Am Lech gründeten sie Augsburg (= Augustusburg). Während nun Tiberius an der Donau blieb, ließ Drusus 50 Burgen am Rhein anlegen. Aus diesen entwickelten sich später viele Städte, wie Köln, Koblenz, Trier, Straßburg, Worms u. Vom Rhein aus unternahm Drusus 4 Heereszüge nach Deutschland. Auf dem letzten Zuge drang er sogar bis zur Elbe vor. Als er aber auf dem Rückwege über die Saale ziehen wollte, stürzte er mit dem Pferde und starb. (Deutsche Jugend 5, S. 134: Drusus' Tod). Sein Bruder Tiberius setzte sein Werk fort und unterjochte alle deutschen Völker vom Rhein bis über die Weser hinaus.

2. **Varus.** Im Jahre 6 nach Chr. schickte der Kaiser Augustus seinen Feldherrn Varus, einen harten, geldgierigen Mann, als Statthalter nach Deutschland. Dieser errichtete an der Weser ein festes Lager und behandelte ganz Norddeutschland wie eine römische Provinz. Er hob die alten Schiedsgerichte auf und setzte römische Richter ein, die in ihrer Sprache und nach ihrem Gesetz das deutsche Volk richteten. Auch legte er Steuern auf, die bis dahin kein freier Mann gezahlt hatte. Wenn er durch das Land zog, ließ er nach römischer Weise Beile und Rutenbündel vor sich hertragen, zum Zeichen, daß er Macht über Leben und Tod habe. Das alles erfüllte die Deutschen mit Ingrimm.